

Der letzte Auftrag

4 Mädchen die bei Akatsuki alles durcheinander bringen.

Von Namiko__x3

Kapitel 25: Die Ruhe vor dem Sturm

Ein paar Wochen später :

Pein saß in seinem Büro und war in Gedanken versunken. Es schien unmöglich zu sein an nahe genug an Madara ran zu kommen. Zu gut lag er im Schutz der Schlange und seiner Oto-nins. Es war zum Haare ausreißen. Es machte ihn verrückt zur zeit tatenlos zu sein und nur abwarten. Seit Konan schwanger war, war er nicht mehr so geduldig wie früher noch. Er sah zur Tür die sich öffnete und lächelte als er Konan reinkommen sah. Sie war noch schöner als sonst, der Bauch stand ihr wunderbar.

„Na, bist du nicht mal müde?... Schatz du schläfst kaum noch.“ Sie ging zu ihm und sah ihn besorgt an. „Bitte, ruh dich ein wenig aus.“ Forderte sie liebevoll.

„Ich hab nicht die Zeit um mich auszuruhen liebes, die zeit wird knapp.“ Antwortete er und legte seine Hand auf ihren Bauch. Nicht mehr lange und das Baby würde kommen. Die Zeit lief ihnen davon.

„Aber es bringt nichts wenn du dich noch weiter so verrückt machst. Auch du brauchst Kraft.“ Sie sah ihn eindringlich an.

„Okay aber nur ein wenig.“ Sagte er und nahm sie an der Hand mit. Wenn er zu ruhe kommen sollte ging es nur mit ihr an seiner Seite.

Konan Lächelte und folgte ihm.

Namiko sah völlig übermüdet an dem Tisch der Kantine. Die halbe Nacht hatte sie alte Schriften übersetzt. Sie seufzte als sie an den Stapel dachte der noch vor ihr lag. Es war Krach vom Flur zu hören. Sie sah zu der Tür die aufflog und Noriko kam mit einem saurem Gesicht rein. //Nicht schon wieder.// Dachte Namiko als sie Noriko sah. //Was hat er denn jetzt wieder gemacht?//

Noriko setzte sich Namiko gegenüber und ihr Blick war finster.

Namiko sah sie an. „Und, was hat er jetzt wieder gemacht?“ Fragte sie neugierig. Es ging seit tagen nun schon so mit den beiden.

„Was bildet er sich überhaupt ein.“ Fing Noriko an zu meckern. „Er mischt sich ständig in meine Sachen ein was Noemi angeht. Immer wenn ich ihr was verbiete sagt er ja und verzieht sie so völlig. Dieser bescheuerte Ignorant.“ Böse sah sie zur Tür ob jemand da wäre.

Namiko lächelte ihr zu. „Ich dachte ihr mögt euch unddu ihn?“ Grinste sie zu ihr rüber.

Noriko sah Namiko finster an. „Sicher nicht so.... Und ich hab sicher nicht Bock, so wie

ihr auf eine Beziehung. Und selbst wenn, dann nicht mit ihm.“ Fauchte sie über den Tisch.

„Ist ja gut.“ Grinste Namiko zu ihr.

Noriko verzog nur das Gesicht und schmollte.

Namiko sah das Sasori nun in der Tür stand und wohl alles mit angehört hatte. Es machte sie traurig, man merkte schon das er sie gern hatte auch wenn er immer auf so cool tat.

Auch Noriko sah zu der Tür und ihr Blick wurde kälter.

Namiko ging in die Küche um nicht zu stören. „Noriko, auch nen Kaffee?“ Fragte sie zur Tarnung.

„Nein Danke.“ Kams nur zurück und nicht gerade freundlich. Namiko zuckte nur mit den Schultern und verschwand in der Küche.

Sasori trat ein und setzte sich zu Noriko. „Was ist bloß los mit dir?“ Fragte er weil er ihre Überreaktion nicht verstand. Er hatte sich in den letzten Tagen schon zurück gehalten was Noemi anging und auch sonst mischte er sich nicht weiter ein.

Böse sah sie ihn an. „Ich hab dir schon mal gesagt das du mir nichts zu sagen hast. Aber du mischt dich ein als ob ich deine Frau wäre und das bin ich nicht. Es geht dich nichts an, okay. Lass mich und Noemi doch in Frieden.“ Es war ihr zu viel und sie wollte Abstand von ihm haben. Aber das war nicht ihr einziges Problem.

Das tat weh er meinte es doch nur gut. Aber sie schien es nur falsch zu verstehen. „Ich weiß das mich dein Leben nicht angeht aber Noemi geht mich genauso viel an wie dich.“ Auch sein Blick würde finster. Er hatte die kleine ins Herz geschlossen genauso wie Noriko auch.

Noriko stand auf doch Sasori hielt sie fest. „Lass mich doch endlich in ruhe ich hab dir gegenüber keinerlei Verpflichtungen schon vergessen?“ Sagte sie und riss sich los.

Sasori sah ihr nach. Warum machte sie es ihm, nur immer so schwer. //Warum hab ich mich nur in so eine Zicke verlieben müssen.// dachte er und seufzte.

„Sie ist halt so.“ Sagte Namiko die mit zwei bechern Kaffee wieder zurück kam. Sie ging zum Tisch und schob den Kaffee der eigentlich für Noriko war zu Sasori rüber. „Hier.“

„Hmm.“ Machte er und trank einen kräftigen Schluck.

„Ich glaub schon das sie dich gern hat.“ Lächelte sie ihm zu.

Sasori sah sie verwundert an. „Ach was? Wer sagt das mich das denn interessiert?“

„Ein Blinder sieht das du sie gern hast.“ Grinste Namiko ihm zu. „Keine Angst ich mische mich nicht ein.“

Sasori sagte nichts und starrte zu seinem Becher.

„Lass ihr zeit. Sie hat jetzt nur Madara im Kopf und ihre Rache. Sie hat es nicht leicht.“ Namiko stand auf und ließ Sasori allein.

//Ihr zeit lassen. Aber wer weiß ob wir die noch haben.// Dachte er wenn er an das dachte was Madara vor hatte. Es war nicht wie früher da wäre es ihm egal gewesen. Aber jetzt hatte er Noriko und Noemi und er würde niemals zu lassen das ihnen etwas passiert. Auch wenn Noriko stur war und ihm so manche Worte an den Kopf schmiss, Liebte er sie. //Aber warum kann ich es ihr nicht sagen?// Dachte er. Sasori wollte nicht das sie ihn ganz abweist. Er stand auf und beschloss noch mal in ruhe mit ihr zu Reden.

„Sasori.“ Rief ihm jemand nach als er die Kantine verließ. Er sah in den Gang hinter ihm.

„Was machst du denn hier ich achte du bist bei Nori.. ähm Mama?“ Fragte er als Noemi zu ihm rannte.

„Mama ist traurig und weint sie hat gesagt ich soll ein wenig zu Namiko gehen.“ Noemi schien sich zu sorgen. „Bitte Saso kannst du nicht nach Mama gucken.“

Sasori nahm sie hoch und trug sie ein Stück mit. „Mach ich und du versprichst mir bei Namiko und Itachi zu bleiben bis ich dich wieder hole, okay.“ sagte er.

„Mach ich, hab dich lieb Saso.“ Sagte sie als er sie runter ließ. Sie ging zum Zimmer von Namiko und Klopfte.

Sasori sah wie sie im Zimmer der beiden verschwand und machte sich auf den Weg zu Noriko. Es wunderte ihn das sie weinte. //Doch nicht meined wegen?// Am Zimmer von ihr angekommen trat er ein ohne zu Klopfen. Er sah Noriko auf dem Bett sitzen.

„Was willst du hau ab.“ Schrie sie schon fast, es störte ihn nicht weiter und er steuerte sie an.

„Hast du mich nicht verstehen?“ Fragte sie Sarkastisch nach. Ihre Augen waren schon gerötet vom weinen was nicht zu ihr passte.

Sasori setzte sich an den Rand vom Bett und sah sie an. „Können wir Reden?“ Fragte er und sah sie fragend an.

Noriko sah nur Stur zur Seite. „Reden mit dir, sehr witzig du hörst doch eh nicht zu.“

„Jetzt hör doch mal auf so bockig zu sein Noriko.“ Er setzte sich näher zu ihr.

Sie sah kalt zu ihm. „Ich möchte unsere kleine Affäre beenden.“

Fassungslos sah er sie an. „Noriko was soll das jetzt bitte.“ Er wusste nicht was er tun sollte er wollte sie nicht ganz verlieren. Aber er konnte ihr auch nicht sagen wie er für sie fühlt.

„Ich will es nicht mehr okay und jetzt lass mich in Frieden.“ Sie hatte keine Lust sich weiter mit ihm auseinander zu setzten. Sie wusste selbst nicht mehr was sie von ihm halten sollte. Und das schlimmste war für sie das sie anfang Gefühle für ihn zu bekommen. Sie wollte es beenden bevor es sich ganz in ihn verliebte.

„Noriko jetzt höre mir doch mal zu.“ Forderte er.

„Nein geh jetzt, SOFORT.“ Schrie sie ihn an.

Sasori war sauer das musste er sich nicht antun zu groß war sein stolz und er ging.

Noriko sah ihm nach. Warum er? Sie musst Abstand zu ihm gewinnen um die Gefühle zu verlieren. Und wie meinte sie als sie die Affäre anfang (Keine Gefühle) hatte sie doch gesagt. Und sie wollte nicht weiter sein Bettspielzeug sein. Auch sie hatte Gefühle und das würde er merken. Sie ahnte ja nicht wie es ihm schon längst ging.

Sasori ging in sein knallte die Tür hinter sich zu. Im Zimmer schlug er erst einmal gegen die Wand. „Warum ist sie nur so eine Sture dumme Kuh.“ Er wollte sie nicht verlieren und nun hatte er es doch. //Ich hätte sie in ruhe lassen sollen.// Er setzte sich auf sein Sofa. Er konnte sie nicht los lassen aber wie sollte er das wieder gerade biegen? Er fuhr sich mir der Hand durchs Rote Haar. Immerhin war sie seine Partnerin also konnte sie ihn nicht ganz los werden. Er würde nicht aufgeben. Und Noemi hatten sie ja auch noch. Er legte sich auf das Sofa hin und dachte nach.

Kisame saß in der Kantine und beobachtete über seine Zeitung hin weg Deidara und Sanako die sich liebevoll neckten. Die beiden gaben schon ein richtig süßes paar ab. Dachte er sich und las weiter seine Zeitung.

Auch Namiko und Itachi saßen mit Noemi weiter hinten am Tisch.

„Sag mal Itachi?“ Fragt die kleine ihn und sah ihn mit hren Kulleraugen an.

„Was denn?“ Fragte er nach.

Namiko grinste, er gab sich echt mühe mit der kleinen.

„Willst du Namiko denn auch mal heiraten?“ Fragte sie und Blickte ihn weiter mit ihren

Kulleraugen an.

Itachi der gerade eine Schluck aus seinem Becher genommen hatte spuckte nun den Schluck Kaffee halb über den Tisch.

„Hey.“ Meckerte Kakuzu der gegenüber vor Itachi saß und was abbekommen hatte.

Namiko grinste Itachi an und versuchte sich das Lachen zu verkneifen. Er gab so ein süßes Bild ab wie er da saß und nicht wusste was er sagen sollte.

Noemi saß noch immer da und sah Itachi Antwort suchen an.

Er sah zu der kleinen und dann zu Namiko die wohl auch auf eine Antwort zu warten schien. „Ich ähm... denke schon.“ Verunsichert sah er zu seiner Freundin.

„Ach, werde ich nicht auch gefragt ob ich das denn will?“ Namiko sah Itachi an und versuchte so ernst zu gucken wie sie konnte.

Itachi grinste sie an. „Ach du musst noch überlegen?“ eine Augenbraue zog er hoch und sah sie an.

„Kommt drauf an wie du mich fragst.“ Nun grinste sie ihn Frech an.

„Du kannst nicht nein sagen, warte nur ab.“ Erwiderte er.

Noemi sah hin und her und fing dann doch lieber wieder an zu Malen.

„Sanako, un.“ Grinste Deidara die blonde an.

Sie sah zu ihm. „Was denn, ich esse noch also nerv nicht.“ Sie widmete sich wieder ihrem Essen zu und achtete nicht weiter auf ihn.

Deidara rückt zu ihr und nahm ihr die Gabel aus der Hand.

„Hey.“ Meckerte sie und schenkte ihm einen Bösen Blick. „Was willst du jetzt schon wieder?“ Fragte sie genevt.

„Komm mit, un.“ Er zog sie mit sich nach draußen.

„Guck nicht so Fisch.“ Sagt sie zu Kisame der ihnen zu Grinste.

„Hey halt mal die Klappe.“ Meckerte Kisame zurück. Kopfschüttelnd las er weiter in seiner Zeitung.

„Was willst du denn Dei ich will noch essen.“ Fragend sah sie ihn an.

„Wirst du gleich sehen, un.“ Er küsste sie kurz und zog sie mit sich.

Sanako war es ein Rätsel was er nun wider wollte.

Er blieb vor seinem Zimmer mit ihr stehen. „Ich hoffe du bist nicht sauer, hm.“

„Und was soll ich jetzt hier?“ Fragte sie ihn und sah zu seiner Tür.

Er macht die Tür auf und sah sich in seinem Zimmer um. „Und?“ Fragte sie als er sich zu ihr stellte.

„Hier.“ Er hielt ihr ein neues wunderschönes Katana hin.

Sanako sah ihn mit offenen Mund an. Sie schaute zum Schwert und verliebte sich in dieses sofort. Es war Dunkel rot und sah umwerfend aus. „Aber wo hast du es her?“ Fragte sie überraschend.

Deidara sah wie ihre Augen leuchteten. „Ich war doch neulich mit Kakuzu im Dorf und da hab ich es gesehen und an dich gedacht, hm.“

„Das ist so schön, du bist der beste.“ Sie ging zu ihm und küsste ihn liebevoll. „Danke.“

„Sag mal, un.“ Fing er an als sie anfing, sich das Katana noch genauer an zu gucken.

„Was denn?“ Fragte sie und lächelte ihm zu. In seiner Nähe war sie ruhiger und brauchte ihre Fassade von dem kalten Mädchen nicht aufsetzen. Er war einer der wenigen der sie genau kannte. Und auch wusste wie ängstlich sie doch war und immer nur so tat als ob sie kalt und Brutal wäre.

Deidara nahm ihre Hand und er setzte sich auf sein Bett. Sanako zog er auf seinen Schoß und sah sie an. „Lag es mal kurz weg, un.“ Er nahm ihr das Katana ab und stellte es beiseite.

„Was willst du denn, süßer?“ Grinste sie und sah in seine Augen.

„Namiko und Midori.“ Er suchte nach den richtigen Worten. Er wollte sie auch nicht gleich so bedrängen, es war ja ihre erst Beziehung.

„Was ist mit den beiden?“ Fragte sie verwundert nach.

„Sie teilen sich doch ein Zimmer mit ihren....“ //Ach sie ist sicher sauer jetzt.// Dachte er als er ihren Blick sah.

Sanako war unsicher ob das gut ginge, was er wollte. Aber ehrlich gesagt fand sie die Idee nicht schlecht sie war ja eh mehr bei ihm als wo anders noch. „Ich soll hier einziehen?“ Fragte sie grinsend nach.

„Schon gut war ne Blöde Idee, hmm.“ sagte er.

„Nein, warum denn.“ Sie Küsste ihn Flüchtig und sah ihn an. „Ich würde gern bei dir bleiben. Und sollte es nicht klappen kann ich ja noch in mein altes Zimmer.“

Deidara Lächelte und kuschelte sich an sie. Er liebte ihre Art wenn sie alleine waren, aber jetzt wusste er auch wie verletzbar sie ist. Sie war eine so zarte Person im inneren die er beschützen wollte. Auch wenn sie erst seit einiger Zeit zusammen waren, sie war die erste wo er ehrlich sagen konnte das er sie Liebt.

„Süßer du drückst mir gleich die Luft ab.“ Sagte sie als sein Griff immer fester wurde.

Deidara sah ihre Narbe am arm. Wut stieg in ihm hoch.

„Alles Okay?“ Fragte sie besorgt als sie seinen Blick sah.

Deidara sah sie an. „Nie wieder wird dir jemand weh tun, hmm.“

Sankao sah ihn verwundert an. So kannte sie ihn nicht. Sie spielte mit seinem Haaren und wusste nicht was sie sagen sollte. „Ich bin froh das ich dich hab.“

Er sah sie an, es war noch immer ungewohnt wen sie so liebevoll mit ihm sprach. „Ich Liebe dich.“ Sagte er es war das erst mal das er es zu jemanden sagte.

Sanako lächelte „Dito.“ Und Küsste ihn während sie ihn nach hinten schuppste.

„Sag mal süße, wo hast du meinen Mantel hin getan?“ Fragte Hidan während er sich im Zimmer umsah.

Midori die gerade in einem Buch vertieft war zeigte nur zum Schrank. Auch bei ihr sah man schon ganz gut eine kleine Wölbung am Bauch.

Hidan folgte ihrem Finger der zum Schrank zeigte. Er öffnete den Schrank und fand seinen Mantel. „Super.“ Sagte er und zog ihn an. Er sollte zu Pein kommen und einen Auftrag annehmen, er hatte Kakuzu wieder als Partner weil Midori ja nicht konnte. Hidan ging zu ihr und setzte sich. Er legte den Kopf auf ihren Bauch. „Sag mal was meinst du was es wird?“ Fragte er und sah zu Midori hoch.

Midori zog grinsend eine Augenbraue hoch. „Das ist noch ein wenig früh oder?“ Lächelte sie ihm zu.

„Ich glaub ein Junge.“ Grinste er. „Aber ein Mädels wäre auch super.“ Er dachte an die kleine Noemi und stellte sie sich so wie Midori vor.

„Hidan bitte sei vorsichtig, wehe dir du kommst gleich nicht noch mal zu mir.“ Traurig sah sie ihn an. Er sollte sich zwar nur mit einem Informanten treffen aber seit sie Schwanger war machte sie sich noch mehr sorgen.

„Ach süße, ich werde noch kommen und tschüss sagen.“ Er Küsste sie und stand auf.

„Bis gleich.“ Und schon war er aus der Tür.

Midori sah das er seine Sense auch noch hier hatte. „Immerhin, jetzt musste er ja auch wieder kommen.“ Auch wenn sie wusste das er sein Wort hielt, hatte sie angst um ihn.

Seit ein Paar Stunden saß Sasori schon in seinem Zimmer als die Tür auf ging.

Noriko kam rein und blieb an der Tür stehen die sie aber hinter sich schloss.

Sasori sah sie verwundert an. „Was gibt`s?“ //Was will sie? Hat sie es sich doch anders überlegt?// Dachte er als er sich aufsetzte.

„Ich war eben bei Pein.“ Fing sie an.

Sasori sah sie ernst an. „Ja und?“ //Was wollte sie von ihm?// „Haben wir einen Auftrag?“ Fragte er.

„Ich habe jetzt Kisame zum Partner, es ist einfach besser so.“ Sagte sie ernst aber ruhig.

„Noriko was soll den das?“ Er stand auf und ging auf sie zu. „Warum?“ Fragte er als er vor ihr stehen blieb.

Noriko sah ihn an. „Lass mich, bitte.“

Er sah sie an, er hatte nicht mal bemerkt das er ihre Arme fest hielt. „Nein, erst wenn du mir sagst was der Blödsinn soll.“ //Warum macht sie das?//

„Sasori ich meine es ernst, lass los.“ Sie Funkelte ihn sauer an.

„Ich auch.“ Er wollte sie nicht gehen lassen nicht jetzt nicht irgendwann. Er wollte sie und Noemi, sie waren für ihn schon seine Familie in den Monaten geworden.

Noriko versuchte sich los zu reißen. Sie wollte nicht länger nur sein Spielzeug sein. Sie konnte nicht mehr einfach nur eine Affäre haben, es fiel ihr immer schwerer ihm die kalte Schulter zu zeigen. Jetzt hatte sie Gefühle und das würde er merken und das war das letzte was sie wollte. „Sasori Bitte lass los, ich will zu Noemi.“ Drang sie.

„Sie ist bei Namiko also brauchen wir uns darum keine sorgen zu machen.“ Er ließ kurz einen ihrer Arme los und schloss die Tür ab.

Noriko sah es und fing an sich heftiger zu wären. „Ich warne dich.“

Er drehte sich zu ihr. „Ich werde nichts machen was du nicht willst, okay.“ Er ließ sie aber nicht los. „Nur Reden.“ Er zog sie mit zum Bett.

„Ach und du redest also mit jedem im Bett?“ Giftete sie zu ihm. //Er darf nicht wissen das ich Gefühle für ihn habe. Und ich will mich nicht noch richtig in ihn verlieben.// Dachte sie und überlegte wie sie hier raus kämme.

Er setzte sich und zog sie neben sich. „Noriko was hab ich getan das du nicht mal mehr meine Partnerin sein willst?“ Fragend suchte er ihren Augen Kontakt.

Noriko fiel es schwer in seine Augen zu sehen. „Hab ich schon gesagt.“ versuchte sie auszuweichen.

„Ich hab mich in den letzten Tagen kaum noch eingemischt also was ist los? Es muss also an etwas anderem liegen.“ Er merkte das Irgendwas an ihr anders war als sonst. Sie sah ihn nicht an aber warum?

Noriko sagte nichts und starrte stur zur Tür.

„Noriko.“ Er zog sie zu sich damit sie ihn ansah. „Warum?“ Fragte er erneut als sie ihn ansah.

Norko wurde heiß und ihr Herz fing noch mehr an zu rasen als sie in seine Augen sah. //Ich muss weg von ihm.// Dachte sie und versuchte wieder aufzustehen. „Lass mich bitte.“

Er zog sie zu sich. „Nein lass ich nicht bis du mir sagst was los ist.“ Sasori sah sie an. //Ich muss es versuchen auch wenn sie mich schlägt, dann weiß ich das sie es ernst meint.// Dachte er. Sie verhielt sich merkwürdig schien es nicht ernst zu meinen was sie sagt.

Noriko sah wie er näher kam und schloss die Augen als er sie Küsste. //Scheiß warum komm ich nicht von ihm weg.// Dachte sie und legte ihre Arme die er nun los ließ in seinen Nacken.

Er war glücklich das sie es erwidert. Es machte ihm Hoffnung das er sie doch nicht verloren hatte und das es ihr vielleicht nicht anders ging wie ihm. //Auch sie war

stolz,so wie ich. Also sagt sie darum nichts// Dachte er und drückte sie nach hinten auf die Matratze.

**** ein paar Stunden später ****

Es war schon später und Sasori wachte auf.//Oh Mist ich bin eingeschlafen// Verwundert sah er in seinem Arm. //Sie ist noch hier? Und sie liegt in meinem Arm?// So schön es auch war, verwunderte es ihn gewaltig. Erst Zickte sie rum und jetzt Kuschelt sie mit ihm. //Das hatte sie noch nie getan.// Sie war doch sonst nicht so. Er dachte an die letzten Stunden. Sie war auch ganz anders als sie mit ihm Geschlafen hatte. Noriko regte sich kurz und kuschelte sich weiter an ihn. Sasori lächelte genau so hatte er sich das vorgestellt. Sie war so liebevoll und zärtlich gewesen wie sonst nie. //Könnte es sein das sie auch was für mich Empfindet?// Er wünschte es sich. Liebevoll strich er über ihre Haare. Es schloss seine Augen und genoss es so mit ihr zu liegen. Im inneren hoffte er das sich alles einrenken würde und sie zusammen finden.

Ach Noriko wurde wach und merkte das sie auf seiner Brust lag. //Toll jetzt ist alles zu spät. Er sieht doch nur ein Spielzeug in mir.// Aber auch sie fühlte sich wohl. //Es ist zu spät ich hab mich schon verliebt.// Wurde ihr bewusst. Sie bewegte sich nicht und überlegte wie sie hier leise raus kam. //Hoffentlich schläft er.// Dachte sie und setzte sich hin.

„Sagst du mir nun warum?“ Fragte er und sah sie an.

Noriko zuckte kurz und sah ihn kalt an. „Das war ein Fehler okay. Aber du drängst mich auch dazu. Ich bleib dabei es ist vorbei es wird nie wieder vor kommen.“ Sie zog sich weiter an.

Er überlegte ob er ihr sagen sollte was er fühlt, aber sie schien anders zu denken also ließ er es. Sein stolz war zu groß um von ihr abgewiesen zu werden. Aber er wollte sie auch nicht gehen lassen. //Was mach ich jetzt?// Er wusste es nicht.

Noriko hatte sich angezogen und ging zur Tür die sie aufschloss und ging ohne noch einmal zu ihm zu sehen.

Die Tür knallte zu und er bereute es ihr nichts gesagt zu haben. //Sie musste doch auch so fühlen? Sie war so sanft und zärtlich gewesen da muss was sein. Noch nie war es so liebevoll gewesen wenn wir miteinander schliefen. Und dann noch ihre Verhalten.// Er stand auf und zog sich an. //Nein ich sollte ihr Zeit lassen.// Sasori dachte an Namikos Worte und beschloss in ein paar Tagen mit ihr zu reden.

*** an einem anderen Ort ***

„Und habt ihr sie gefunden?“ Fragte Madara einen seiner Hunde, wie er seine Untergebenen gern bezeichnete.

Der Mann nickte ihm zu. „Wir habe sie gefunden die Frauen sind auch bei ihnen.“ sagte er ängstlich.

„Sehr schön es wird Zeit das wir Pein einen Besuch abstatten nicht war?“ Er sah zu der Schlangenfratze die ebenfalls erfreut schien.

„Ist der Junge bereit?“ Fragte Madara uns seine Stimme Klang kälter als jede andere.

„Ja ist er.“ Orochimaru sah zu einem seiner Diener. „Bring 'Ihn' her, ich hab eine neue Aufgabe für ihn.“

Der Diener ging los um den Gerufenen zu holen. Jeder wusste wer gemeint war.

„Da wird sich aber jemand freuen.“ Finster Lachte Madara und die Schlage tat es ihm gleich. „Und noch eins.“ Madaras Blick wurde noch Finsterer. „Die Mädchen, ich will sie alle Tot sehen, sag ihm das.“

Hinter Madara erschien ein Junge dessen Augen so kalt und ausdruckslos waren wie die eines toten. Einen kurzen Moment flackerten seine Augen rot auf und er sah zu Orochimaru.

„Mein Junge.“ Begrüßte Orochimaru ihn. „Deine Zeit ist gekommen. Geh und töte sie alle.“

Das Lächeln im Gesicht des Jungen war keines das auf eine Art von Freude hindeutete, sondern ein Kaltes, arrogantes Lächeln. Der Junge nickte und ging wieder.

*** bei Akatsuki einen Tag später ***

Alle saßen in der Kantine bis auf Hidan und Kakuzu die noch nicht von ihrer Mission zurück gekommen sind. Pein sah besorgt zu seiner Frau. „Schatz alles okay?“

Konan sah zu ihm. „Ja hab nur Rückenschmerzen.“

Midori hatte es auch schon eine weile beobachtet und wurde stutzig. „Sag mal Konan wie oft kommen die schmerzen denn?“

„Ach immer wieder, sie kommen und gehen. Das geht schon seit heute Nacht so, sie werden nur immer Schlimmer.“ Und wieder merkte sie den Schmerz und hielt sich den Rücken.

Pein sah sie besorgt an.

„Konan ich glaube du hast wehen.“ Midori ging zu ihr und setzte sich zu ihr.

Pein horchte sofort auf. „Was aber ist es nicht noch zu Früh?“

„Nein.“ Pustete Konan.

Pein sah besorgt zu ihr. „Aber ich...ich hab....und ich...“

„Schatz ganz ruhig.“ Lächelte sie zu ihm. Pein war ganz unruhig und sah sie ängstlich an.

„Hey Pein lass das Midori mal machen und halt nur Händchen.“ Grinste Sanako zu ihm.

„Schatz komm wir bringen dich in unser Zimmer.“ Bittend sah er zu Midori.

„Ich werde auch helfen, Namiko könntest du bitte auch mit kommen.“ Sagte die Blonde.

„Klar.“ Auch Namiko stand auf und ging mit.

Alle sahen ihnen nach.

Noriko saß mittlerweile in ihrem Zimmer und sah Noemi beim Spielen zu. //Warum er, ich bin so eine Dumme Kuh.// Sie verstand nicht warum sie nicht die Kraft hatte, bei ihm nein zu sagen. Sie stand auf um zu sehen ob Konan es geschafft hatte, schon seit Stunden lag sie in den Wehen. „Noemi, Mama ist gleich wieder da.“ Sagte sie und ging auf den Flur. Sie ging in Richtung Kantine um zu sehen wer noch dort war. Als sie ankam sah sie Sanako mit Deidara am Tisch sitzen aber die beiden hatte nur Augen für sich und bemerkte sie nicht einmal. Aber auch er saß da und sah sie an. Noriko beschloss zu gehen. Als sie weiterging hörte sie ihn und drehte sich um. „Was ist?“

Sasori ging auf sie zu und blieb neben ihr stehen. „Nichts, wie geht's Noemi?“

Skeptisch sah sie ihn an. „Gut, geh doch zu ihr.“

„Kann ich?“ Fragt er und hoffte sie würde mit kommen. Er wollte ihr nicht im Flur seine Gefühle gestehen wenn dann schon mit Stil.

„Geh ruhig ich will nachsehen ob Konan es geschafft hat. Du weißt nicht ob das Baby schon da ist oder?“ Fragte sie ihn.

Sasori schüttelte den Kopf.

Noriko sah ihn kurz an und ging dann.

Er sah ihr nach und machte sich auf den Weg zu der kleinen.

Noriko kam an der Tür von Pein und Konan an. Sie sah das Midori gerade raus kam und strahlte. „Und?“ Fragte Noriko neugierig nach.

Midori Lächelte über beide Ohren. „Ein Junge, sie haben eine wunderschönen Sohn.“

Noriko grinste. „Schön.“ freute sie sich.

„Komm mit rein.“ Midori winkte ihr zu und öffnete die Tür wieder.

Beide traten ein und sahen ein süßes Bild vor sich. Konan lag im Bett und Pein saß auf einem Stuhl und hielt seinen Sohn in einer Decke eingewickelt im Arm. Mann sah im an wie Stolz er war, er hatte nur Augen für seinen Sohn.

„Noriko komm doch näher.“ Lächelte Konan und deutet ihr sich zu ihr zu setzten.

Noriko ging zu Pein und sah in die Decke und erblickte eine Wunderschönes Baby Gesicht. „Wie süß.“ Lächelte sie.

„Möchtest du ihn mal.“ Fragte Pein strahlend vor Glück. Mann sah ihm den ganzen Stress gerade nicht an den er hatte.

„Ich ähm ja gern.“ Sagte sie und Pein übergab ihr vorsichtig den Kleinen. Noriko sah ihn wie verzaubert an und setzte sich zu Konan ans Bett. „Er ist wunderschön.“ Lächelte sie und spielte mit seiner kleine Hand. „Er hat so süße Finger.“ Staunte sie.

„Danke.“ Sagte Konan und wirkte sehr erschöpft.

Noriko wog den kleinen hin und her. Seit Noemi bei ihr ist konnte sie sich auch vorstellen mal eigene Kinder zu haben.

Auch Namiko saß noch da und strahlte zu dem Baby. „Ich will auch eins.“

Noriko sah sie an. „Aber erst haben wir noch was zu tun. Und eine von uns langt ja erst mal“ sie sah lächelnd zu Midoris Bächlein.

„Das war je auch so nicht geplant.“ Seufzte sie. Doch auch sie freute sich immer mehr auf ihr Baby.

„Ich weiß.“ Lächelte Namiko und stand auf. „Ich werde euch mal allein lassen.“

Midori sah zu Namiko. „Jetzt wird Itachi erst mal belabert was.“ Lachte sie.

Namiko grinste nur und ging.

Nach einer Weile gingen Noriko und Midori auch und ließen die neu gebackene Familie allein, Pein und Konan, mussten sich ja noch einen Namen überlegen für den Kleinen Mann.

Keiner von ihnen ahnte, das Madara schon wusste wo sie waren und Leute los geschickt hatte. Die ruhe war endgültig vorbei. Nicht lange und sie wären bei ihnen.